

Multiresistente Erreger in der häuslichen Krankenpflege

- Konsultationsfassung -

Was sind multiresistente Erreger?

Bakterien sind ständige Begleiter des Menschen. Sie besiedeln die Haut und Schleimhäute. Ihre Anzahl ist ungefähr zehnmal so groß wie die Anzahl aller Zellen im Körper. Bakterien helfen bei der Verdauung, wehren andere, krankmachende Bakterien ab und trainieren das Immunsystem. Manche Bakterien können kranken Menschen schaden und Infektionen verursachen, die lebensbedrohlich werden können. Solche Krankheitserreger heißen MRSA (Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus), VRE (Vancomycin-resistente Enterokokken), ESBL-Bildner (gramnegative Stäbchenbakterien mit erweitertem Wirkungsspektrum des Enzyms Beta-Laktamase). Bakterielle Erkrankungen können mit Antibiotika behandelt werden. Multiresistente Erreger sind jedoch unempfindlich gegenüber vielen Antibiotika. Ein Grund für diese Resistenz ist ein häufiger unnötiger Einsatz von Antibiotika.

Wie werden diese Erreger übertragen?

Multiresistente Erreger können von einer Person zu einer anderen übertragen werden, und zwar durch direkten Kontakt oder durch Kontakt zu Dingen, die infizierte Menschen benutzt haben. Infektionen mit multiresistenten Erregern gibt es im Krankenhaus, aber auch außerhalb des Krankenhauses, zum Beispiel bei engem Körperkontakt oder gemeinsamer Nutzung von Handtüchern.

Welche Folgen hat eine Infektion?

Weil alle Bakterien unterschiedlich sind, sind auch die Infektionen, die sie verursachen, unterschiedlich. Zum Beispiel: MRSA-Infektionen, die im Krankenhaus erworben werden, verursachen häufig Lungenentzündungen, chirurgische Wundinfektionen und Infektionen im Blutkreislauf. MRSA-Infektionen, die außerhalb des Krankenhauses in der Gesellschaft erworben werden, verursachen eher Hautinfektionen wie Bläschen oder Geschwüre. An Hautabschürfungen oder Verletzungen können dann Rötte, Wärme, Schwellungen, Eiteransammlungen und/oder Schmerzen entstehen. Diese örtlich begrenzten Beschwerden können sich im Körper ausweiten und zu einem Multi-Organversagen (Sepsis) führen. Wenn die Multiresistenz der Keime, die den Körper besiedeln, bekannt ist, kann im Falle einer Infektion (z.B. Wundinfektion nach Operation) die Therapie sofort mit hoch wirksamen Antibiotika begonnen werden, gegen die die Keime noch nicht resistent sind.

Inhalt:

Dr. Ute Helke Dobermann, Klinikhygiene am UKJ
(Telefon: 03641 - 9 320063)

Prof. Dr. Mathias Pletz, Klinische Infektiologie, UKJ

Prof. Dr. Frank-Michael Brunkhorst, Generalsekretär der Deutschen Sepsis-Gesellschaft, UKJ

Redaktion: Dr. Sylvia Säger, Hartwig Gauder, GesundheitsUni Jena

Prüfung auf Laienverständlichkeit: Helena Reinhardt, Öffentlichkeitsarbeit

Layout: Rene Gumpert, Klinisches Medienzentrum

Konsultationsfassung Stand: August 2011

www.gesundheitsuni-jena.de

Ist das gefährlich für Gesunde?

Multiresistente Erreger sind keine Gefahr für gesunde Personen oder Kleinkinder, die mit einer pflegebedürftigen Person im häuslichen Bereich zusammen leben. Patienten und auch ihre Angehörigen können und sollen auch weiter am normalen gesellschaftlichen Leben teilnehmen. Alltägliche soziale Kontakte wie Händeschütteln und Umarmen sind keine Gefahr. Innige Berührungskontakte sollten aber vermieden werden. Der Kontakt eines MRSA-infizierten Patienten zu Schwangeren ist für das Ungeborene nicht gefährlich, da multiresistente Erreger die Plazentaschranke nicht passieren können.

Tipps für die Pflege zu Hause

- Wichtig für Patienten und alle Kontaktpersonen ist die **Einhaltung einer guten Körperhygiene**. Besonders wichtig sind regelmäßiges Händewaschen und Händedesinfektion. Persönliche Gegenstände wie Handtücher, Waschlappen, Rasierer, Kamm, Zahnbürste und Kleidung sollten von Gesunden und Kranken nicht gemeinsam genutzt werden.
- Verwenden Sie nur solche Textilien, die Sie auch bei 60 Grad Celsius waschen können. Die Wäsche sollten Sie im Wäschetrockner (falls vorhanden) trocknen.
- Führen die Angehörigen die Wundversorgung bei Patienten durch, sollten sie dazu einen Schutzkittel und Einmalgebrauchshandschuhe tragen. Bei einer Wundspülung ist auch ein Mund-Nasen-Schutz angezeigt. Der Schutzkittel sollte bei sichtbarer Verschmutzung mit Körpersekreten sofort und ansonsten in regelmäßigen Intervallen gewechselt werden.
- Sind die zu versorgenden Wunden nur noch klein und können mit einem Wundschnellverband versorgt werden, reicht es aus, sich vor und nach dem Kontakt zur Wunde oder zum Verbandsmaterial die Hände zu desinfizieren.
- Betrifft nur MRSA: Während der Heilungsphase (Sanierungsphase) müssen Kopfkissen- und Bettbezug, das Bettlaken, die Nacht- und Leibwäsche sowie Handtücher und Waschlappen täglich gewechselt werden. Patienten sollten in dieser Zeit auf Lippenstift und Deoroller verzichten. Männern empfehlen wir, Einmalrasierer zu benutzen.

Quellen und weitere Informationen

- Süddeutsche. Du und Dein Bakterienzoo: www.sueddeutsche.de/wissen/mikroben-beim-menschen-du-und-dein-bakterien-zoo-1.149766
- Jama Patient Pages MRSA: jama.ama-assn.org/cgi/collection/patient_page
- Alliance for the Prudent Use of Antibiotics: www.tufts.edu/med/apua/about_issue/what_can_be_done.shtml
- Merkblatt Händedesinfektion: www.aktion-sauberehaende.de
- Empfehlung zur Vorbeugung und Kontrolle von Infektionen mit multiresistenten Erregern unter: www.rki.de